

Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral. Bertolt Brecht

Moralisch, unmoralisch, wirtschaftlich

Kein Zweifel: Die Wirtschaft ist unmoralisch. Da stecken sich Manager Millionen über Millionen ein. Da werden Menschen zu Tausenden entlassen. Da fliegen Bruderschaften von prominenten alten Jungs eine Airline zu Grunde. Und holen sich gleich wieder Geld für die nächste Bauchlandung – vom Staat, also von uns. Da lassen sich leistungsscheue Winzer, Brauer, Pillendreher vom Staat durch Zölle schützen, also durch uns, damit wir mehr dafür zahlen als drei Schritte jenseits der Grenze. Da werden Kinder in Fabriken getrieben, damit sie billig Laufschuhe fabrizieren. Und allen wird Zeug aufgeschwatzt, das sie nicht brauchen, das nicht funktioniert und bisweilen sogar giftig und immer überteuert ist. Die Wirtschaft ist unmoralisch.

Nur: So ist das nicht.

Erstens gibt es die Wirtschaft nicht. Es gibt viele Unternehmen. Es gibt Nestlé und meinen Stand auf dem Flohmarkt. Es gibt die Migros und das Lädeli ums Eck. Es gibt Novartis und das Kräutermannli im Appenzell. Alle die und Hunderttausende mehr sind aber noch nicht die Wirtschaft. Zur Wirtschaft gehören wir alle. Aber zweitens werden alle Unternehmen von einem Menschen betrieben oder von sehr vielen. Und Menschen verhalten sich moralisch oder unmoralisch.

Moral wird philosophisch, religiös oder soziologisch genauestens definiert. Nicht deshalb, sondern trotzdem ist Ihnen und mir klar, was moralisches Verhalten ist: das, was sich schickt, was gute Sitte ist, wie wir leben, so, dass wir für die anderen erträglich sind und keinen Ärger mit ihnen bekommen oder gar dem Gesetz. Wir benehmen uns ordentlich, schränken uns ein, damit wir mit den anderen leben können, die anderen mit uns reden, uns etwas geben oder von uns nehmen und wir nicht ins Kittchen wandern. Manchmal tun wir sogar etwas selbstlos für andere. Dann fühlen wir uns besonders gut, moralisch besser. Genau das machen Unternehmen auch, genauer: die Menschen eines Unternehmens.

Und manchmal stecken wir die Finger schnell in den Mustopf, wenn niemand hinsieht und wir nicht dabei erwischt werden. Schleck! Ab und an gehen wir bei Rot über die Strasse. Hoppla! Bisweilen gehen wir raus, ohne zu zahlen, versehentlich. Ähem! Vielleicht finden wir sogar einen Hunderter und wie kann ich wissen, wem der gehört? Clever! Und die Äpfel am Wanderweg fielen wie von selbst in unsere Hand. Ja, wirklich!

Genau so geschieht das in der Wirtschaft. Da schiebt uns der Kompensations-Ausschuss des Verwaltungsrats den Mustopf hin und guckt schnell woanders hin. (Auf den eigenen Mustopf.) Schleck! Da sind auf der Sendung nach Konfliktanien plötzlich falsche Aufkleber auf die Lieferung geraten. Hoppla! Da können wir eine Firma aufkaufen und bezahlen aus deren Schatztruhe der heimlichen Reserven. Ähem! Da lässt sich ein Patent umgehen, das anderen gehört. Clever, was? Da gibt der Staat mit vollen Händen, um Arbeitsplätze zu retten. Ja, wirklich!

Gewiss, einige Menschen in der Wirtschaft handeln manchmal unmoralisch. Einer nimmt soviel Geld für sich, dass es nicht mehr kassieren, sondern schon klauen ist. Ein anderer klaut sich soviel als möglich in Läden und Beizen zusammen. Einer führt das Rindfleisch unter BSE-Verdacht mit gefälschten Papieren ein. Eines anderen Auto hatte einen Kolbenfresser, wird aber verkauft, als hätte es das nie gegeben. Wirtschaft ist nicht unmoralisch. Aber einige Menschen handeln häufig unmoralisch, manche manchmal, wenige nie.

So ist das.

© C.P.Seibt